



Kathrin Tordasi

Brombeerfuchs ★★★★★

Das Geheimnis von Weltende

gesprochen von Christian Rudolf

Jumbo 2020 ◦ 5 CDs (ca. 350 min.) ◦ 18,00 ◦ ab 12
978-3-8337-4237-8

Portia, die eigentlich in London lebt, freut sich auf den Besuch bei ihren Tanten im ländlichen Wales. Gleich bei der Ankunft macht sie eine sonderbare Entdeckung: Ein Fuchs schleicht heimlich ums Haus, mehrfach sieht Portia ihn auch im Inneren. Seltsam, dass er gar nicht scheu ist und immer wiederkommt, obwohl ihre Tanten ihn vehement vertreiben. Durch Zufall sieht Portia, dass es ein Geheimfach im Schreibtisch gibt und darin ein alter Schlüssel liegt. Eigentlich will sie sich diesen Schlüssel nur mal näher ansehen, aber dann kommen die Tanten unerwartet nach Hause und Portia hat keine Gelegenheit mehr, den Schlüssel zurückzulegen.

Das wiederum freut den Fuchs, der kurz darauf direkt vor Portia steht und ihr mit seiner Körpersprache zu verstehen gibt, dass sie ihm folgen soll. Nichts Böses ahnend tut Portia genau das, bis sie vor einer Tür mitten im Wald stehen. Portia öffnet die Tür mit dem Schlüssel und weiß nicht, dass sie damit die längst vergessene Grenze zwischen der Welt der Menschen und der der Feen öffnet. Zwischen diesen Welten liegt das Grenzland und hier schlummert seit Jahrzehnten der graue König, der einst beide Welten bedrohte und mit seinem Nebel des Vergessens fast zerstört hätte. Als die Tür geöffnet wurde, ist er wieder erwacht... Gemeinsam mit dem Jungen Ben, der zufällig bei Portias Tante Rose ist, als Portia die Weltentür öffnet, muss Portia eine Möglichkeit finden, zurück in ihre Welt zu gelangen und den grauen König aufzuhalten, bevor er beide Welten erneut erreichen und vernichten kann.

Mit ihrem Debütroman gelingt der Autorin die Darstellung einer Welt voller Mythen und Geheimnisse, in der bekannte (wie die Feenkönigin Titania), aber auch ganz neue Figuren präsentiert werden. In dieser Geschichte wird nicht nur der für das Fantasygenre übliche Kampf von Gut und Böse geschrieben, sondern es werden viele weitere Themen behandelt.

Die Figur des Fuchsmanns Robin Goodfellow zeigt, dass man andere Personen bzw. Wesen nicht so einfach in eine Schublade stecken kann, denn obwohl er derjenige ist, der Portia dazu bringt, die Türen zu öffnen und hinter sich nicht wieder zu verschließen, hilft er ihr im weiteren Verlauf des Romans und kämpft an ihrer Seite. Seine Beweggründe, zurück in die Feenwelt zu wollen, sind nachvollziehbar, so dass er nicht lange „der Böse“ bleibt. Auch eine weitere Figur (die jedoch erst recht spät auftritt und daher hier nicht genannt werden soll) zeigt deutlich, wie man die Seiten wechseln kann, manchmal sogar ohne es zu wollen.



Zugleich werden die Themen Angst, Verlust und Tod behandelt, da der graue König auch der Herrscher über die Unterwelt ist. Wenn es dorthin ebenfalls eine Tür gibt, kann man dann einen Verstorbenen zurückholen? Diese Frage stellt sich nicht nur Ben ...

Gelesen wird die Geschichte auf hervorragende Weise von Christian Rudolf, der manchem vielleicht als Stimme von Robert Downey jr. oder aus Fernsehserien wie *Großstadtrevier* oder *Tatort* bekannt ist.